

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 5-6

Artikel: Freizeitarbeiten : verkürzen lange Winterabende
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerikanerlein, das «Heidi» ist ihnen allen gleich lieb. Solange der Mensch das Heimweh nach einem einfachen, ursprünglichen Leben noch in sich trägt und niederkniet, um seinen Durst am reinen Quell zu löschen — solange Kinder ihre Hände noch schützend um die Schönheit von Blumen betten und weinen, wenn ein Vöglein stirbt —, solange ihre Augen noch voll Glanz, ihre Herzen hungrig sind und sich ihre Hände falten, sind Bücher solcher Art, die Ewiggültes enthalten, ein unschätzbares Kleinod und Geschenk für die Jugend.

Mit der Wiedergabe von Johanna Spyri auf der diesjährigen 5er-Marke ehrt Pro Juventute das Werk der vor fünfzig Jahren verstorbenen Dichterin. Sie hofft damit allen «Kindern und solchen, die Kinder lieb haben», eine besondere Freude zu bereiten.

Olga Meyer

Freizeitarbeiten verkürzen lange Winterabende

Die Kleinen freuen sich sicher an einem neuen *Heidi-Modellbogen*, mit dem sie die bekannte Geschichte von Johanna Spyri in allen Einzelheiten nachspielen können.

Die Größeren basteln unterdessen ein *Verkehrsflugzeug*, eines aus dem Reiche unserer Swissair. Sie werden ihren Stolz darein setzen, daß der silbergraue Vogel möglichst «echt» werde.

Zu beziehen sind beide Bogen (zu je einem Franken) beim *Pädagogischen Verlag des Lehrervereins Zürich* (Adresse: Frau Müller-Walter, Zürich 2, Steinhaldenstrasse 66).

Arbeitswoche in der pädagogischen Akademie Comburg

D. Zollinger-Rudolf

Aus der Erkenntnis heraus, daß die deutsche Lehrerschaft die größte Verantwortung an der Zukunft des deutschen Volkes zu tragen hat, gründete **Theodor Bäuerle**, der spätere Kultusminister von Württemberg und Baden, im Frühjahr 1947 die pädagogische Akademie Comburg auf dem hohen «Inselberg» über dem Flößchen Kocher nahe der alten Reichsstadt Schwäbisch-Hall. Bevor die Salinen unseres Landes ausgebaut waren, hat auch die Schweiz das Salz hier geholt und zum Reichtum des Ortes, an herrlichen gotischen Kirchen, imposanten Profanbauten, malerischen Riegelhäusern und mittelalterlichen Brücken über dem idyllischen Kocher beigetragen.

In fast ununterbrochener Reihe folgen sich auf der Comburg Arbeitswochen zur Weiterbildung der Lehrer aller Stufen und Fächer. Diese sollen hier aber nicht nur pädagogisch gefördert, sondern auch als Staatsbürger gesinnungsmäßig ausgerüstet werden, sich für die Verwirklichung demokratischen Rechts im Staate einzusetzen. Modernste Zeitprobleme werden auf den Grundmauern der altherwürdigen Benediktinerabtei aus dem frühesten Mittelalter zur Diskussion gestellt. Die aus ihren Schulstuben herausgerufenen Erzieher fühlen sich wohl als Gäste des Kultusministeriums; der bescheidene Pensionspreis von 1½ Mark deckt die Kosten für vier Mahlzeiten natürlich nicht. Ein architektonisch einzig schöner Rahmen schützt die Arbeitsgruppen vor Alltagssorgen und Tageslärm; die stille Würde alter Klostermauern legt sich friedlich um die Gäste, die von hoher Warte aus die